

HUNDE

treue Begleiter

Lösungsheft



HUNDE – TREUE BEGLEITER

Beantworte die Fragen des Hundes und teste so dein Wissen. Was braucht er, damit es ihm gut geht?



1 Allein in einem Zwinger wäre ich sehr unglücklich, weil...

... Hunde gesellige Tiere sind. Die Einzelhaltung von Hunden ist nur vertretbar, wenn der Hundehalter viel Zeit für seinen Hund hat, ihn ausgiebig beschäftigt und ihm immer wieder auf Spaziergängen den Kontakt zu anderen Hunden (Artgenossen) ermöglicht.

2 Lies den folgenden Satz und streiche die falschen Wörter durch:

«Ohne **Computerspiele** | **Beschäftigung** / **Fernseher** | **Spielplatz** würde ich mich ganz furchtbar langweilen und anfangen, Dummheiten zu machen.»

Hunde sind intelligent und brauchen (je nach Rasse) unterschiedliche körperliche und geistige Beschäftigung (u.a. Begleit- und Rettungshundekurse, Fährtenlesen, Mantrailing, Agility, Disc Dog oder Dog Dance). Hunde, die körperlich und geistig beschäftigt werden, sind ausgeglichener und führen ein zufriedeneres Leben. Hunde, die zu wenig beschäftigt werden, beginnen sich zu langweilen. Sie suchen sich Alternativen und beschäftigen sich selbst, was nicht immer zur Freude des Halters ist (zerkaute Schuhe und Kissen, zerrissenes Lieblingsplüschtier etc.). Bei fehlender Beschäftigung können Hunde aber auch nervös werden und zu bellen beginnen. Andere jagen ihren eigenen Schwanz, lecken sich die Beine oder den Schwanz wund, verkümmern und verlieren ihre Lebensfreude.

3 Was musst du mindestens dreimal am Tag mit mir machen? Wie viel Zeit pro Tag musst du mind. für mich haben?

Ein Hund braucht mindestens dreimal täglich einen ausgiebigen Spaziergang, denn Hunde sind es sich gewohnt, wie Wölfe lange Strecken zu laufen. Pro Tag muss man mindestens 4 Stunden Zeit für seinen Hund haben!

4 Wenn ich meine Grundbedürfnisse nicht ausleben kann, geht es mir nicht gut. Was mache ich gerne?

Fressen, Trinken, Bewegung, Ausruhen, Schlafen, Sozialkontakt (= Kontakt zu anderen Hunden) und Beschäftigung (z.B. Jagen, Spielen, Schnüffeln)

5 Zeichne einen glücklichen Hund und beschreibe, weshalb er glücklich ist.



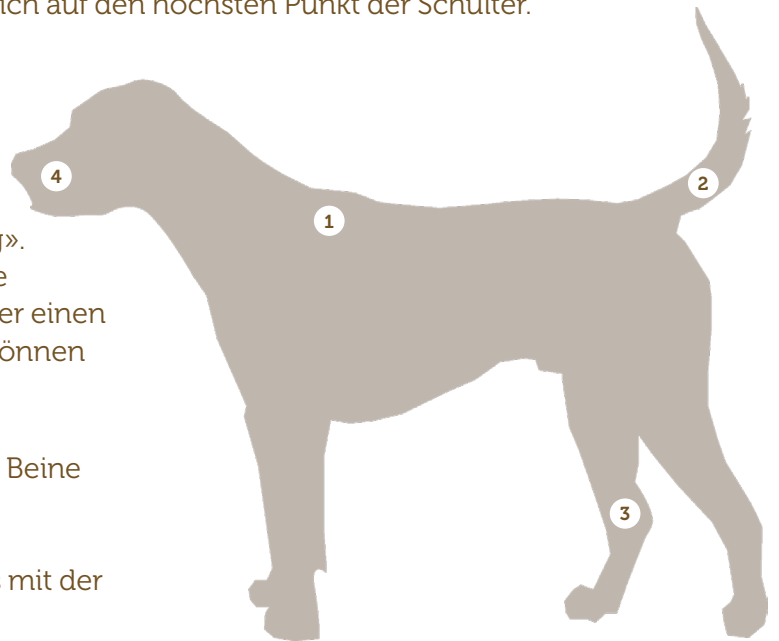
6 Was meinst du, welche Körperteile des Hundes beschreiben die folgenden Begriffe?

1 Widerrist: Wird in der Fachsprache von der Grösse des Hundes gesprochen, wird der Begriff «Widerristhöhe» verwendet. Dieser Begriff bezieht sich auf den höchsten Punkt der Schulter.

2 Rute: Schwanz des Hundes. Die Rute dient unter anderem der Kommunikation. Eine nach oben gerichtete Rute signalisiert «Aufmerksamkeit» – zeigt der Hund gleichzeitig seine Zähne und knurrt, heisst dies «Achtung». Eine zwischen die Hinterläufe gezogene Rute bedeutet «Angst». Manche Rassen haben aber einen gekringelten oder gar keinen Schwanz und können damit dann auch nicht richtig «reden».

3 Läufe: Als «Läufe» bezeichnet man die vier Beine des Hundes mitsamt den Pfoten.

4 Fang: Der «Fang» ist der Mund des Hundes mit der Schnauze und den Lefzen (Lippen).



7 Wie alt kann ein Hund werden?

Ein Hund kann je nach Rasse bis zu 16 Jahre alt werden.

Wie alt bist du dann? Hast du dann immer noch Freude an einem Hund und kümmerst dich gut um mich?



8 Welcher Hund ist ein Spielzeug und welcher nicht? Weshalb?

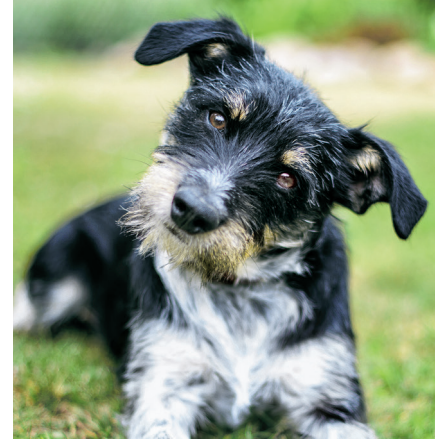
Hunde sind kein Spielzeug!

Sie sind Lebewesen und möchten mit Respekt behandelt werden. Wenn ein Hund keine Lust hat zu spielen oder gestreichelt zu werden, muss man ihn in Ruhe lassen! Mit einem Plüschtier darfst du immer spielen.

9 Wer ist mein Vorfahre?

Hunde stammen vom Wolf ab. Der Hund ähnelt dem Wolf daher sehr. Beide verhalten sich fast gleich und haben sehr ähnliche Bedürfnisse.





- 10 Wir Hunde können nicht über die Haut schwitzen. Was mache ich, um die Hitze trotzdem loszuwerden?

Hunde können die Hitze in ihrem Körper, die z.B. aufgrund körperlicher Aktivität entsteht, nur durch Schwitzen an den Pfoten oder über ihre Zunge durch «Hecheln» abgeben. Durch das Rausstrecken der Zunge verdunstet die Feuchtigkeit, was zur Abkühlung führt. Ständiges Befeuchten der Zunge verstärkt den Verdunstungs- und damit auch den Abkühlungsprozess.



- 11 Mach dir Gedanken über meine Ernährung. Was fresse und was trinke ich?

Am einfachsten ist die Ernährung mit Fertigfutter. Dieses ist als Trocken- oder als Feuchtfutter erhältlich und enthält im Normalfall alle notwendigen Nährstoffe. Wichtig ist, den Grundbedarf seines Hundes zu kennen und weder zu viel noch zu wenig zu füttern. Die Leckerlis muss man in der Tagesration berücksichtigen und entsprechend weniger im Napf füttern. Hunde brauchen stets frisches Wasser, um ihren Durst zu stillen.

Wenn du am Tisch sitzt und isst, möchte ich meist auch etwas davon haben. Gibst du mir etwas?

- ☐ Ja, klar! Mein Hund darf immer etwas vom Tisch haben.
- ☒ Nein, ich gebe dir nichts vom Tisch, denn das Meiste ist ungesund für dich!

Was passiert, wenn du mir zu viel Futter gibst?

Hunde, die zu viel Futter (dazu gehören auch «Leckerlis») bekommen, werden zu dick. Deshalb muss man sich ganz genau über die Fütterung informieren. «Leckerlis» sollten immer von der Tagesration abgezogen werden. Solange die Rippen des Hundes tastbar, aber nicht sichtbar sind, stimmt auch das Gewicht. Kann man die Rippen nicht mehr fühlen, ist er zu dick. Sind die Rippen nicht nur tastbar, sondern auch sichtbar, ist er zu dünn!

12 Wie gut verstehst du meine Sprache ?

Wenn ich knurre und dir meine Zähne zeige, dann:

- ☐ bin ich entspannt.
- ☐ will ich dich freundlich begrüßen.
- ☒ drohe ich dir und du solltest dich in Acht nehmen.

Wenn ich meinen Schwanz zwischen die Hinterbeine klemme und mich in einer Ecke verkrieche, dann:

- ☐ will ich mich ausruhen.
- ☒ habe ich Angst.
- ☐ zeige ich dir, dass ich spielen will.

Wenn ich mit dem Schwanz wedle und die Ohren aufmerksam aufgerichtet habe, dann:

- ☒ bin ich neugierig.
- ☒ bin ich aufgeregt. Manchmal freue ich mich, manchmal bin ich aber auch angespannt.
- ☐ möchte ich schlafen.

Wenn ich mich einem anderen Hund unterwerfe, mich also vor ihm auf den Rücken lege, bedeutet dies, dass:

- ☐ ich spielen will.
- ☐ ich müde bin und schlafen möchte.
- ☒ ich weiss, dass ich der schwächere (rangniedrigere) Hund bin und mich unterordne.



13 Wölfe und Hunde im Vergleich: Lies den folgenden Text und streiche jeweils die falschen Wörter durch:

Wölfe sind **Einzelgänger** | **gesellige Tiere** und leben in **Sippen** | **Gruppen** | **Kolonien** | **Rudeln**. In diesen gibt es eine **Warteliste** | **Rangordnung** vom **klügsten** | **schönsten** | **schwächsten** bis zum **dümmsten** | **stärksten** | **hässlichsten** Tier, dem sogenannten **Leittier** | **Chef** | **Boss**, welches das Sagen hat und die anderen **angreift** | **beschützt** | **im Stich lässt**.

Auch Hunde sind **Rudeltiere** | **Einzelgänger** und brauchen eine **Warteliste** | **Rangordnung**. Da Hunde aber im Gegensatz zu Wölfen nicht mit ihren Artgenossen, sondern mit **Katzen** | **Menschen** zusammenleben, ist nun die Familie das «Rudel» des Hundes..

Auch hier gibt es eine Rangordnung und ein «Leittier», nämlich den verantwortlichen **Koch** | **Butler** | **Hundehalter**. Vor allem wenn **Pflanzen** | **Kinder** im Haus leben, ist es wichtig dafür zu sorgen, dass der Hund seinen Platz in der Familie kennt. Sonst kann es zu **lustigen** | **gefährlichen** Situationen kommen. Niemals darf der Hund in seiner Familie der Anführer sein! Mit dieser Aufgabe wäre er völlig **überfordert** | **gelangweilt**.

Für den Hund ist eine gute Mensch-Tier-Beziehung sehr wichtig. Das bedeutet, dass der Hund seinem Halter **vertraut** | **Geschenke macht** und der Halter die Bedürfnisse seines Hundes **vernachlässigt** | **kennt**.

